„Die Landesgartenschau als Impuls - Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Burg:“

Warum LAGA in Burg?

- Instrument einer nachhaltigen Stadt- und Tourismusentwicklung,
- steigert Bekanntheitsgrad der Stadt und Region,
- Verknüpfung der grünen Infrastruktur,
- Entwicklung von brachliegenden Flächen,
- Entwicklung der Infrastruktur,
- Förderung der Gartenkultur und Tourismus

Warum LAGA in Burg?

„Zukunft gestalten“

Außergewöhnlicher Eingriff in die Stadtstruktur!

Ziel

Aufwertung benachteiligter Flächen und Stadtbereiche

stadträumliche Kulisse

Freiraumstruktur

Burg ist von einer Reihe hochwertiger Landschafts-räume umgeben:

- Naturpark hoher Fläming im Osten
- Bürgerholz im Nordosten
- Naherholungsgebiet Niegripper See im Landschaftsschutzgebiet Külzauer Forst im Westen
- Parchauer See im Norden

stadträumliche Kulisse

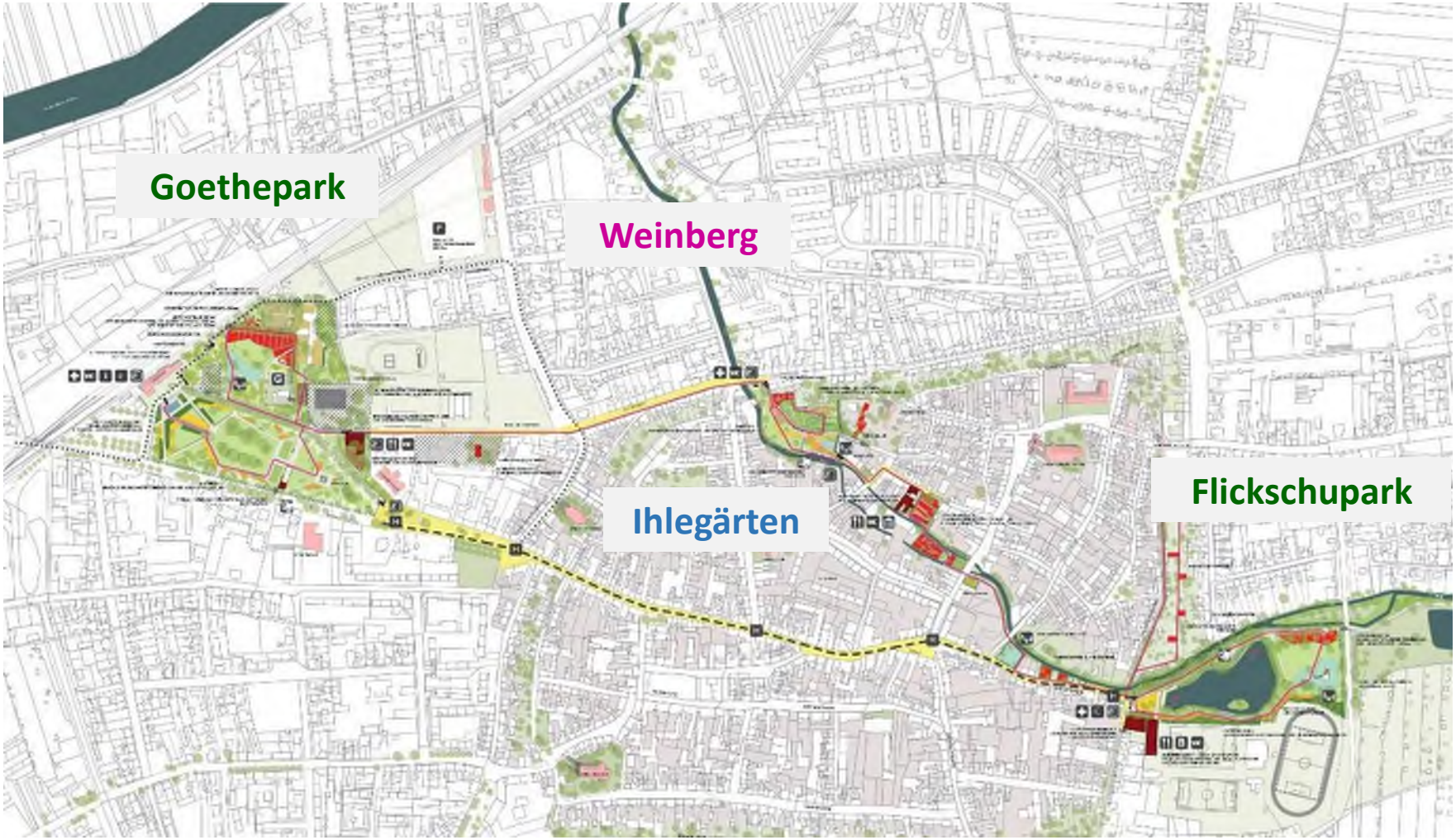
Vom Rand ins Zentrum

Die Landesgartenschau lag mit den 4 Kernbereichen mitten in der Burger Altstadt.

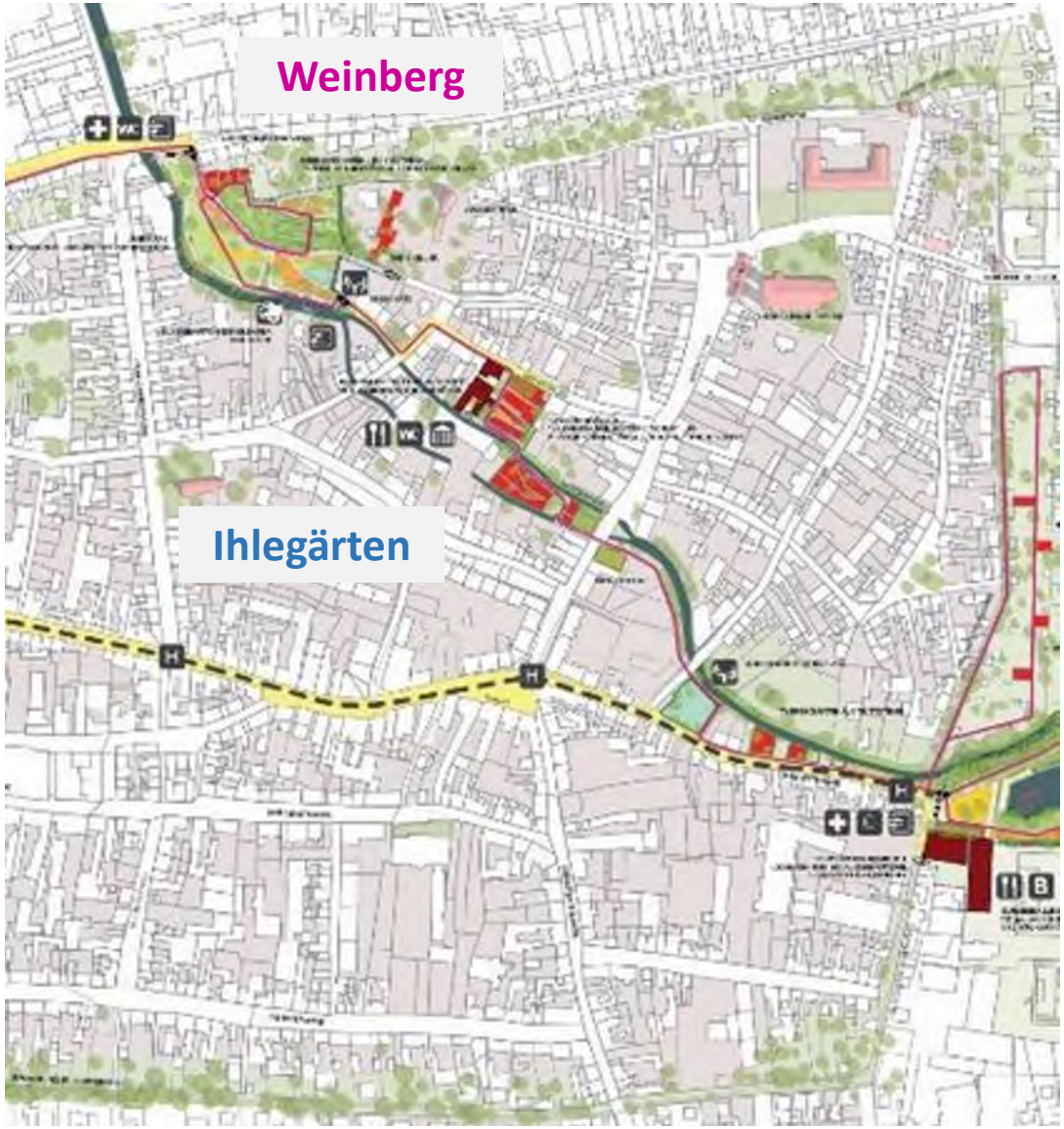
Sie sollte als besondere Sehenswürdigkeit und Beispiel revitalisierter historischer Parklandschaften positioniert werden.

Auszug ISEK

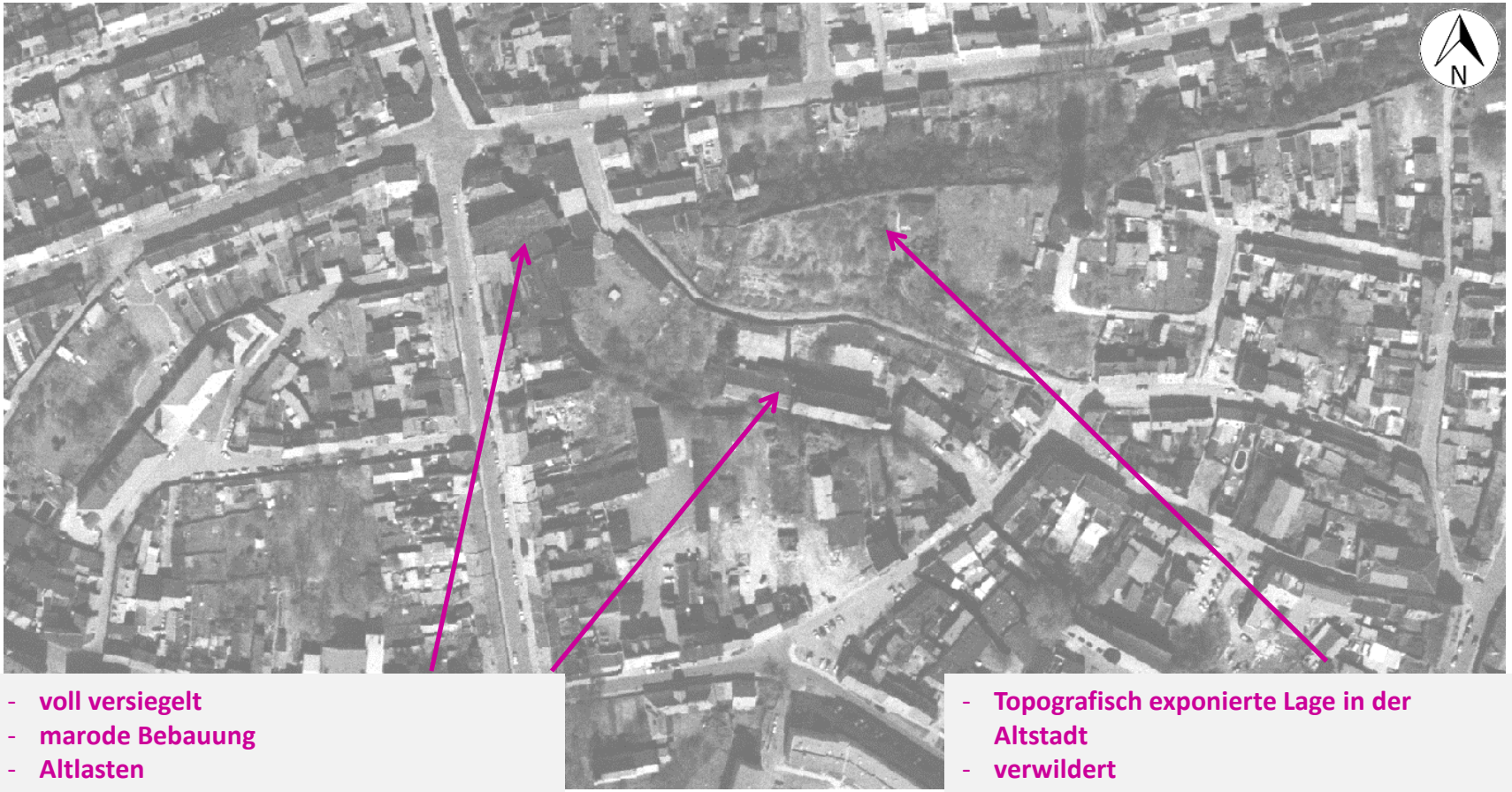
Ausstellungsplanung



Ausstellungsplanung - Fokus Altstadt



Weinberg 1996



- voll versiegelt
- marode Bebauung
- Altlasten
- 300m bis zu Fußgängerzone
- Verlauf der Ihle unzugänglich

- Topografisch exponierte Lage in der Altstadt
- verwildert
- Unzugänglich
- Stadtmauer nicht erlebbar

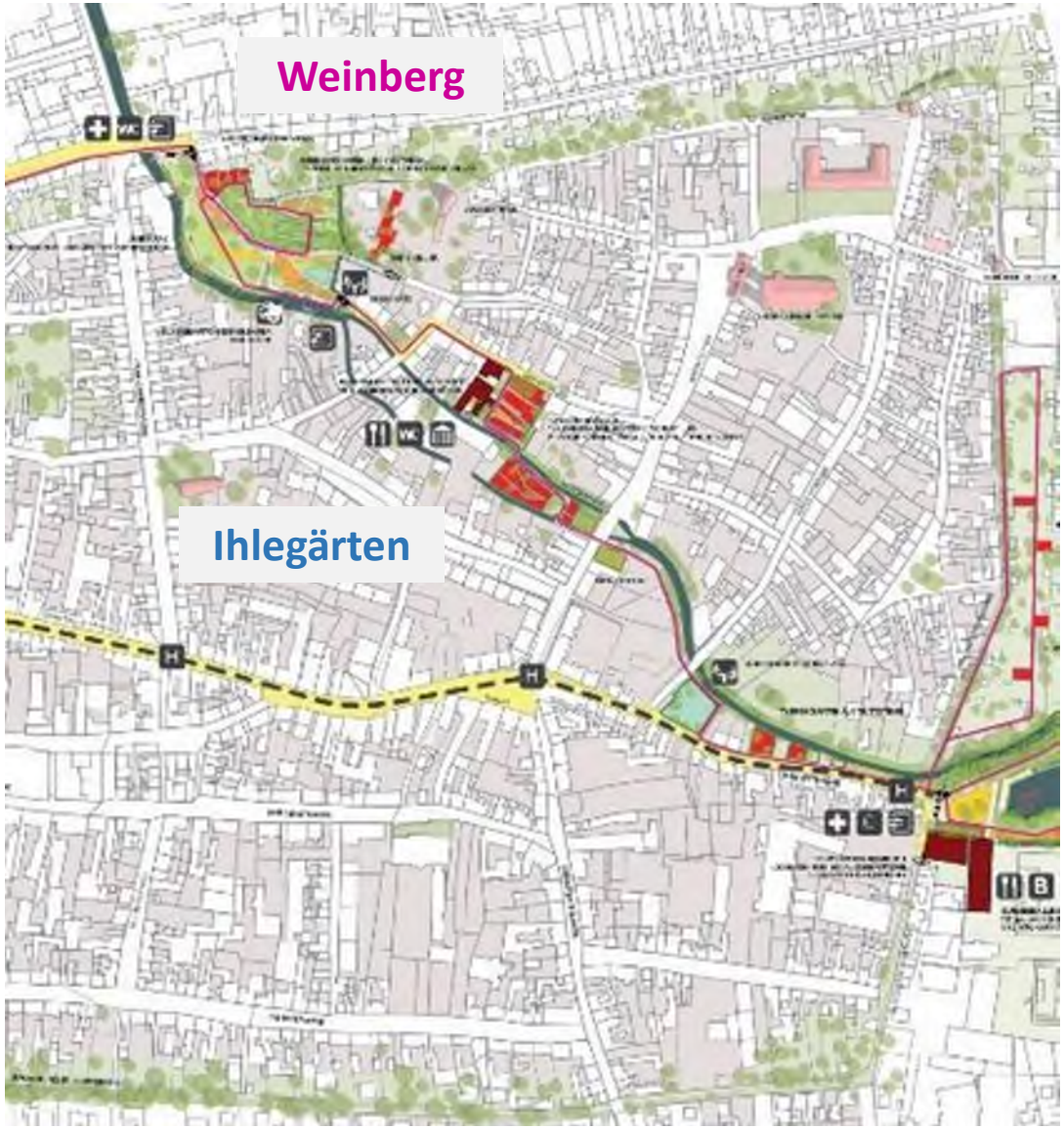
Weinberg 2001

Impressionen – LaGa-Gelände „Weinberg“

- Größe 1,7 ha
- 350 Weinreben
- Pflanzung von Obstbäumen und fruchttragenden Gehölzen
- Anlegung von Staudenbeeten
- Spielplatz angelehnt an die Industriegeschichte
- Uferpromenade (Begehbarkeit der Ihle)

Impressionen – LaGa-Gelände „Weinberg“

Ausstellungsplanung – Fokus Ihlegärten



Ihlegärten 2001

- Marode Bausubstanz
- 100 % versiegelt
- Altlasten
- 100 m bis zum „Markt“
- Kein Zugang zur Ihle, verrohrt

- Marode Bausubstanz
- 100 % versiegelt
- Altlasten
- 100 m bis zum „Markt“

Ihlegärten 2001

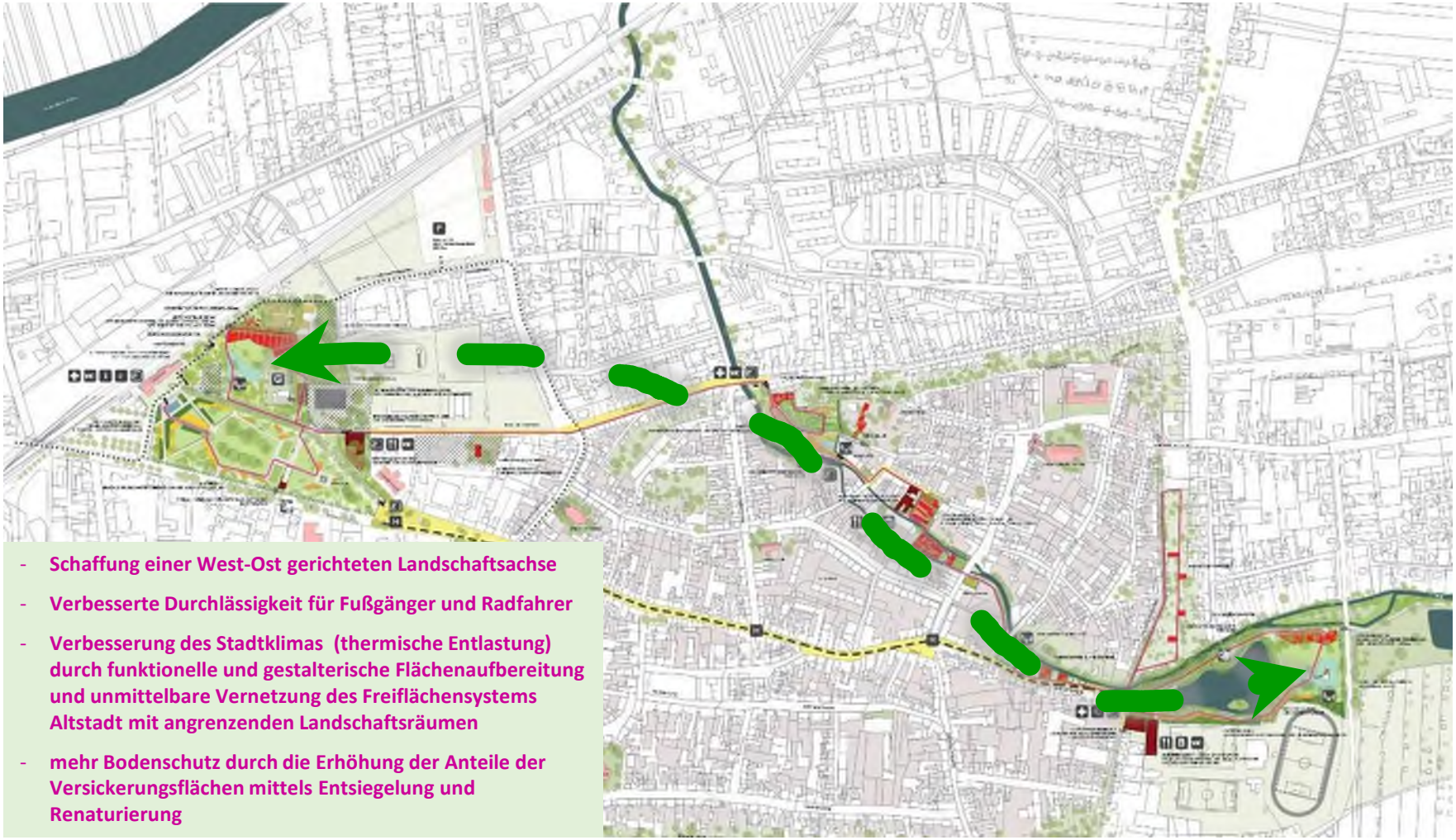
Impressionen – LaGa-Gelände „Ihlegärten“

- Größe 0,8 ha
- Gartenband zwischen Flickschupark und Weinberg
- Terrassengärten mit üppiger Staudenbepflanzung
- Partnergarten La Roche sur Yon

- Sitzstufen zum Verweilen
- Baumpakete an Ein- und Ausgängen
- Neuer Brückenschlag über die Ihle um die Areale zu verbinden (Begehbarkeit der Ihle)

Impressionen – LaGa-Gelände „Ihlegärten“

Ausstellungsplanung



- Schaffung einer West-Ost gerichteten Landschaftsachse
- Verbesserte Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer
- Verbesserung des Stadtklimas (thermische Entlastung) durch funktionelle und gestalterische Flächenaufbereitung und unmittelbare Vernetzung des Freiflächensystems Altstadt mit angrenzenden Landschaftsräumen
- mehr Bodenschutz durch die Erhöhung der Anteile der Versickerungsflächen mittels Entsiegelung und Renaturierung

Der Gewinn – die Ziele

Verknüpfung Weinberg und Altstadt

Sicherung, Entwicklung, Neugestaltung hochwertiger Grün- und Freiflächen

Verknüpfung der innerstädtischen Radwege mit den überregionalen Radrouten

Impulsgebung für zukunftsorientierte Stadt- und Freiraumplanung

Schaffung einer West-Ost gerichteten Landschaftsachse

Weiterentwicklung des Ihle-Grünzuges

Städtebauliche und freiraumbezogene Aufwertung

Verflechtung der historischen Parks mit der Altstadt

Verbesserung der Bodenfunktion und des Wasserrückhaltes

Bürgerbeteiligung

Vielfältige Beteiligungsansätze

- Beteiligungen im Rahmen von Planungen
- Workshops
- Baustellenführungen
- Bürgerspaziergang
- Förderverein ab/vor der Bewerbung
- Separater LAGA Ausschuss des Stadtrates
- Jour fixe unter Beteiligung des Stadtrates
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachhaltigkeit

- Klimaanpassung der Flächen und Bepflanzungen wurden von Anfang an in allen Phasen mitgedacht
- grüne Investitionen werden auch unter dem Aspekt, dass sie möglichst pflegeextensiv sind, angelegt
- durch die LAGA erfolgt eine ökologische Aufwertung des Geländes, deren Auswirkungen in der eher hochverdichteten Altstadt spürbar sind
- neue Lebensräume wurden geschaffen, schon vorhandene wertvolle Lebensräume werden geschont

Fazit

- Prozess der „Innenstadtentwicklung“ wurde durch Landesgartenschau um ein vielfaches beschleunigt
- Stadt hat in vielen Bereichen an Attraktivität gewonnen
- hoher Imagegewinn für die Stadt und die Region
- kommunaler und regionaler Wirtschaftsfaktor mit beachtlichen Synergieeffekten (Handel, Baugewerbe, Dienstleistungssektor, Tourismus)
- Aufwertung des Wohnumfeldes für fast alle Stadtteile von Burg
- Steigerung des Erlebnis-, Erholungs-und Freizeitwertes in der Stadt

Impressionen

„Veränderungen…

… sind am Anfang hart,
in der Mitte chaotisch
und am Ende wunderbar!“

Robin Sharma

Impressionen – LaGa-Gelände „Goethepark“

- Größe 9,5 ha
- Zentraler innerstädtischer Stadtpark
- Revitalisierte, denkmalgeschützte Parkanlage
- 200 m² großes Wasserspiel
- Großflächige Stauden und Rosenbeeten

- Errichtung eines Rosenpavillon
- zwei Ehrenanlagen
- großzügige Spiellandschaft
- Skateranlage
- Nebelgarten

Impressionen – LaGa-Gelände „Goethepark“

Ehrenfriedhof

vorher

nachher

Rosenpavillion

vorher

nachher

Impressionen – LaGa-Gelände „Flickschupark“

- Größe 4,6 h
  Flickschuteich 6.800 m²
  Wassertiefe bis 1,80 m
- historische Parkanlage mit bedeutsamen Altgehölzbestand
- üppige Staudenbepflanzung

- Anschluss an die Uferbereiche der Ihle
- 5m hoher Aussichtshügel
- Wasserspielplatz
- bleibender Forstbeitrag „Erlebniswald“

Impressionen – LaGa-Gelände „Flickschupark“

Seeterrasse mit Platanenallee

vorher

nachher

Uferbefestigung

vorher

nachher

Haben Sie noch Fragen?

Kontakt

Stadt Burg
Fachbereich Stadtentwicklung und Bauen
In der Alten Kaserne 2
39288 Burg

Tel. (03921) 921-235
E-Mail: sonnhild.noack@stadt-burg.de